

st vergessen,  
ert, weniger  
ergen, verge-  
rühre Arbeit  
chte sich aus-  
h sich genö-  
ortgehen zu  
ein behag-  
ränkter Ehr-  
Seine Stim-  
eniger er sie  
ker sie in

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonnemen-  
tspreis halbjähr-  
lich durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 fl.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
auswärts bei den Bo-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 103.

Samstag, den 7. September.

1867.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Johann Michael Mohr, Sonnenwirths von Neubulach, hat man zur Schulden-Liquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. Oktober 1867,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen desselben hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Neubulach erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 4. September 1867.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

## Beraffordirung von Schreiner-Arbeiten.



Die Herstellung der Bureau-Mobilen für die Bauhütte im VI. Arbeitsloos auf Markung Ostelsheim, wird im Submissionswege vergeben.

Das Verzeichniß sammt Bedingnißbest über die erforderlichen Bau-Mobilen kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Hierauf bezügliche, schriftliche Offerte wollen bis Montag, den 9. September d. J., Abends 4 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden.

Calw, 5. September 1867.

K. Eisenbahnamt.

Revier Stammheim.

### Wegsperr.

Die Glatzstaige und der neue Brühlbergweg (Totentweg) sind in Folge des letzten Gewitters theilweise unfahrbar geworden, und werden deshalb bis auf Weiteres gesperrt.

Stammheim, 4. September 1867.

K. Revieramt.

Schultheißenamt.

Seller.

Kämpf.

2)1.

Ostelsheim.

### Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Gottfried Schäfer, Bäcker von hier, sind binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei Auseinanderlegung seines Schuldenwesens keine weitere Rücksicht hierauf genommen werden kann.

Den 5. September 1867.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit meines l. Mannes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders den Herren Trägern sage ich meinen herzlichsten Dank.

Friederike Rathgeb.

Nächste Woche bacht Laugenbrezeln

Wilhelm Lintenheil,  
Bäcker.

2)2.

Calw.



Heute Abend Gesang und Einzug der Beiträge bei Thudium.

Ausgezeichnete

### Kartoffeln

(Nagolber) liefert auf Bestellung à 3 fl. 30 kr. per Sad.

E. Horlacher.

### Empfehlung.

1 1/2 breiten Bettbarchent, 1/2 breiten Bettdrill, 1/2 breiten Turndrill, billigt, sowie 1/2 brt. gestreiften Schubdrill, zu 22 kr. die Elle, ist angekommen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

August Sprenger.

Hübische Bett- und Kleiderzeugen, Trilch und Bettbarchent, sowie Leinwand, von letzterer 1 1/2 breit zu Leilachen ohne Naht, sind in verschiedenen Qualitäten und zu billigen Preisen wieder angekommen bei

Emil Dreiß.

### Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Luchmacher Mörstl:

Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.

Montag Abend 8 Uhr Beistunde.

Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.

Nächsten Dienstag, den 10. September, ist

### frischer Kalk

zu haben auf der Siegelei von

E. Horlacher.

Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinsteinreinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei

Emil Georgii.

### Ein freundliches Zimmer

hat an eine geordnete Person zu vermietthen  
Bäcker Haydt,  
Ledergasse.





# Auswanderer

und Reisende nach Amerika



finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessioinirten Agenten:

**Christoph Widmann in Calw.**

Mein Lager in

## fertigen Kleidern

ist nun auch für kältere Jahreszeit auf's Beste sortirt und stelle ich neben guten Qualitäten die billigsten Preise.

**Carl Ziegler, Teinacherstraße.**

## Löflund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

### Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

### Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei u. c. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. **Dr. von Breit** am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 fr. vorrätbig in beiden Apotheken.

## Wollene Strickgarne

in hübscher Farbe und von guter Wolle empfiehlt

**Carl Ziegler, Teinacherstraße.**

## Wagenschmiere

in ausgezeichneter Qualität, geruchlos und sehr fest, zu den billigsten Preisen in der Chem. Fabrik von **Dr. Aug. Kohler.**

Von obiger, vorzüglicher Wagenschmiere halte ich fortwährend Lager in Gebinden von 1 Pfund bis 3 Centner und empfehle solche zu den Fabrikpreisen angelegentlichst.

Bei Abnahme größerer Quantitäten bin ich in der Stand gesetzt, in Bezug auf Qualität und Preis allen Anforderungen Genüge zu leisten.

Calw, im August 1867.

Seiler Bruner.

## B. C. Bergmann's Cannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 fr.

W. Enslin.

**Zimmer,** ein möblirtes beizbares, habe ich im früher Werner'schen Hause, Ecke der Leberstraße und Biergäßle, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten.

A. Delschläger.

## Zu verkaufen

steht 1 dicke Holzene Kommode, 1 Kleiderkasten und 1 Mehlkrog bei Wittve Ungemach im Berg.

Calw.

### Tagesneuigkeiten.

— Calw. Als Geschworene bei den Sitzungen des Schwurgerichtshofs in Tübingen im 4. Quartal haben aus hiesigem Bezirk zu fungiren: Federhaff, Louis, Kaufmann von Calw; Hanselmann, Jakob Friedr., Gemeinderath von Reubulach;

Koller, Daniel, Geometer v. Oberhaugstett; Staelin, Karl, Fabrikant von Calw.

— Stuttgart, 4. Sept. Bei dem ständischen Ausschuss ist nunmehr der Gesetzesentwurf, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz, und ein Vortrag der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen, betr. die neuen Zollver-

## Arbeiterbildungs - Verein

Nächsten Montag

Einzug der Beiträge.

Der Vorstand.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein an der Stuttgarter Strake liegendes

## Baumgut

zu verkaufen. Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf abschließen.

21. Carl Leonhardt, Rothgerber.

## Mostpreßtücher

besten Qualität sind zu haben bei

Rapp, Seiler.

Von heute an kann

gemostet werden

bei Kirchherr, Zimmerstr.

## CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

**Dr. Borchardt's** aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versieg. Original-Päckchen à 20 fr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; in Päckchen zu 9 und 18 fr.

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade, zur Wiedereerweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

**Dr. Suin de Boutemard's** aromat. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 20 fr.)

**Aecht** werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Calw nach wie vor **ur allein** verkauft bei

Emil Dreiß.

Ich habe 6—8 Wagen voll

## Sand

zu verkaufen.

Riepp auf dem Deländerle.





einsverträge, eingebracht worden. Beide sind vom ständ. Ausschuss der volkswirtschaftlichen Kommission zur Begutachtung übergeben worden, welche zur Wahl der Berichterstatter auf den 9. September einberufen ist.

— Stuttgart, 4. Sept. Die Finanzkommission der Abgeordneten ist am Montag den 2. September zur Feststellung der Berichte der verschiedenen Referenten zusammengetreten. Der Gang der Arbeiten dieser Kommission ist für die Einberufung des Landtags entscheidend. — Im Auftrage des R. Ministeriums des Innern hat Baurath Ehmann einen Auftrag zu lösen übernommen, nach welchem 60 Gemeinden des wasserarmen Albplateaus mit Wasser versorgt werden sollen. Das Projekt basiert wesentlich auf denselben Prinzipien, nach welchen die Wasserleitung für die Gemeinde Ruffdorf, D.A. Balingen, und die Wasserleitung von Berg nach Stuttgart hergestellt worden ist. Der Gedanke ist nicht neu, allein in der Ausdehnung, daß ein künstlicher Fluß einem Gebirge entlang durch mehrere Oberämter geleitet werden soll, hat er bei uns noch keine Anwendung gefunden. Es soll im Thale an einem geeigneten Orte eine Dampfmaschine aufgestellt werden, welche das Wasser auf einen höchst gelegenen Ort auf der Alb pumpt. Von dem dort angelegten Reservoir wird das Wasser in verschiedenen Röhrenleitungen an die einzelnen Orte verteilt. Es sind im Ganzen 8 solcher Leitungen angenommen, so daß im Durchschnitt 7—8 Dörfschaften auf eine Leitung kämen. Der Aufwand für die einzelne Gemeinde wird sich immerhin, je nach dem Bedarf an Wasser, auf 15,000—20,000 fl. belaufen. (St.A.)

— Ruffenhäuser, 1. Sept. Gestern Abend kam ein an der Leonberger Bahn beschäftigter Arbeiter mit dem Sohne eines hiesigen angesehenen Mannes wegen geringfügiger Ursache in Streit, wobei Ersterer sich so weit vergaß, dem jungen Menschen einen Stich in den Unterleib beizubringen, der wahrscheinlich ein bedeutendes Blutgefäß getroffen hat, da der junge Mann in kurzer Zeit eine Leiche war.

— Heilbronn, 30. Aug. (Ledermarktbericht.) Wie wohl vorauszu sehen, war der vorgestern und gestern stattgehabte Ledermarkt ein sehr bedeutender, da knappe Ledervorräte und günstige Witterung zum Trocknen eine große Anzahl Käufer und Verkäufer herbeiführte. Verkauft wurden fast sämtliche Zufuhren und Oberleder aller Gattungen bei hübscher Bearbeitung sehr gut bezahlt; besonders Kalbleder, sowie feine Wildoberleder ca. 10 pCt. höher als am Markmarkt. Schw. alleder in leichter Waare fast fehlend, schweres fest im Preise, Sobleder in kräftigen Häuten gesucht und wird es bei jetzt sich einstellendem größerem Bedarfe auch bleiben. Bezahlt wurden je nach Gattung und Beschaffenheit für braun Kalbleder 105 kr. bis 116 kr. Prima Wildoberleder 60 kr. bis 66 kr. Mittelsorte 54 kr. bis 60 kr. Geringere Sorte 40 kr. bis 48 kr. Schmalleder 45 kr. bis 56 kr. Sobleder schweres 44 kr. bis 48 kr. leichteres 36 kr. bis 40 kr. Zeugleder 36 kr. bis 40 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 379 Ctr. 8 1/2 Pfd. Sobleder, 892 Ctr. 85 1/2 Pfd. Schmalleder, 156 Ctr. 75 1/2 Pfd. Zeugleder, 234 Ctr. 76 1/2 Pfd. Kalbleder, zusammen 1663 Ctr. 45 1/2 Pfd. und dafür ungefähr die Summe von 156,300 fl. umgesetzt.

— Nächster Ledermarkt Dienstag den 8. Oktober d. J.

— Friedrichshafen, 4. Sept. Ihre Maj. die Königin ist von Paris in erwünschtem Wohlfühlen heute Abend hier eingetroffen.

— Zu Beglückwünschung S. Maj. der Königin-Mutter aus Anlaß ihres Allerhöchsten Geburtsfestes begab sich heute Vormittag Se. M. der König nach der Villa Montfort. Die Musik des 6. Infanterieregiments war den Tag über dort zur Verfügung gestellt. Zur Vorfeier des Festes fand gestern Abend Gondelfahrt mit Beleuchtung und Festball in Langenargen statt.

— Reutlingen, 2. Sept. Zu der am 24.—27. Sept. hier tagenden 5. Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Weinzüchter werden jetzt, nachdem aus den bisher eingetroffenen zahlreichen Anmeldungen zu schließen, die Beteiligung eine sehr namhafte sein wird, die Vorbereitungen mit aller Energie betrieben. Auch die Ausstellung darf als eine sehr reichhaltige und interessante schon jetzt angesehen werden, indem bereits über 6000 Obst- und Traubensorten angemeldet sind und sehr große Sortimente sowohl aus Württemberg (Hohenheim, Berg, Eßlingen, Hall, Ulm, Heilbronn, Gerabronn, Dörflingen) und aus andern Theilen des

südblichen Deutschlands, sondern auch kleine und große Sammlungen aus größeren Entfernungen, (u. A. sogar aus Orleans) angemeldet sind. Traubensorten wird der Rheingau, die Rheinpfalz, Rheinbessen, Franken, Ungarn, Stuttgart, Berg, Eßlingen u. senden, und auch Weine sind bereits aus den besten Weingenden angemeldet. (Schw. W.)

— Karlsruhe, 5. Sept. Die Thronrede des Großherzogs verkündigt den Entschluß, der durch den Prager Frieden vorbehaltenen nationalen Einigung mit dem Norden unausgesetzt nachzuzustreben, verspricht die Wiederaufnahme konstitutioneller Arbeiten, erhofft baldige allgemein deutsche Einigung über Post- und Telegraphenwesen. Opfer unausweichlich, aber im Interesse des großen Ziels zu bringen. (Schw. W.)

— Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 426 582 661 693 1242 1452 1720 1772 2311 2427 2433 2504 2563 3111 3255 3375 3544 3728 3796 3941 3959 4071 4367 4430 4528 4817 4901 4929 5158 5501 5606 5614 5769 6065 6218 6778 6812 6834 6861 6879 6912 7008 7190 7505 7663 7687 7806 7843 7976 und 7994. Die Gewinnziehung erfolgt planmäßig Ende September d. J.

— München, 2. Sept. (Hofnachrichten.) Aus Anlaß der Vermählung Sr. Maj. des Königs wird vom k. Münzamt eine Erinnerungsmünze geprägt werden, welche die Brustbilder des Königs und der Königin trägt und am Vermählungstage vertheilt werden wird. (St. A.)

— Bergzabern, 3. Sept. Die Viehseuche in Vorderweiden thal ist konstatierte Rinderpest. Ist gestern auch in Rombach (Kantons Dahn) ausgebrochen.

— Würzburg, 29. Aug. Wegen der bekannten Brodvergiftung ist gegen Bäckermeister Sauer eine Reihe von Entschädigungsklagen bei Gericht anhängig gemacht worden. Eine verlangt eine Entschädigungssumme von 1000 fl.

— Berlin, 3. Sept. Wie die „Kreuz.“ meldet, wird der König nicht nach Köln gehen, sondern nach der Eröffnung des Reichstages sich nach Hohenzollern und Baden begeben. — Die heftigen Vertrauensmänner sind heute abgereist. — Bis jetzt sind 90 Reichstagswahlen bekannt: 26 Konservative, 5 Altliberale, 23 Nationalliberale, 17 Fortschrittliche, 1 Merikater, 8 Polen (die Stadt Posen wählte deutsch) wurden gewählt. Fordenbeck, Simson, Wagener, Blankenburg befinden sich darunter.

— Wien, Mittwochskremdenblatt: Die aus acht Kriegsschiffen bestehende österreichische Escadre hat die Weisung erhalten, in die Levantinischen Gewässer abzugehen, um die österreichischen Handelsinteressen zu schützen und dem Seeräuberunwesen zu steuern.

— Der preussische Gesandte, Baron v. Werther, ist nach Paris abgereist. Rouher wird mit dem ebenfalls eingetroffenen Baron v. Beust eine bis zwei Unterredungen halten und vom Kaiser in Privataudienz empfangen werden. (St. A.)

— Lübeck, 2. Sept. In einer heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Bürgerschaftsausschusses wurde der Antrag des Senats auf Ermächtigung zur Einleitung von Verhandlungen wegen Eintritts Lübecks in den Zollverein mit 21 gegen 5 Stimmen zur Annahme empfohlen. (St. A.)

— Wien, 3. Sept. Nach der „Debatte“ hat Graf Bismarck durch eine Depesche an den preussischen Gesandten, Legationstrath v. Heydebrand und der Lasa, in Kopenhagen erklären lassen, den Vorschlag Dänemarks in Betreff direkter vertraulicher Unterhandlungen wegen der nordschleswigschen Frage anzunehmen. — Das Wiener „Tageblatt“ enthält ein Telegramm, wonach außer den französischen Rundschreiben noch besondere berichtigende Noten Frankreichs und Oesterreichs bezüglich der Salzburger Zusammenkunft nach Berlin abgehen werden. — Dänemark unterhandelt in Washington wegen des Verkaufs der Dänemark gehörenden drei westindischen Inseln an die nordamerikanische Union. Der Verkaufspreis soll 8 Millionen Dollars sein.

— Wien, 3. Sept. Gutem Vernehmen zufolge haben alle nichtungarischen österreichischen Bischöfe die Aufforderung erhalten, sich in Brünn zu einer Versammlung einzufinden. Es heißt, Beust beabsichtige die Kirchengüter zur Regelung der Staatsschuld heranzuziehen. (St. A.)

erein  
Vorstand.  
an der  
nen täg-  
gerber.  
r  
Zeiler.  
er. nst.  
Del, zur  
r Haare;  
festempel-  
be Kräu-  
Verb. fse-  
nen alle  
Original-  
stabilische  
lan) und  
ignet sich  
Scheitel;  
e Honig-  
ende und  
Beschmel-  
aus; in  
made, zur  
es Haare-  
n Glaje  
s ar-  
ste und  
nigungs-  
fleisches;  
d 20 kr.)  
urch ihre  
ndzweck-  
iger Ge-  
in Calw  
bei  
reiß.





Was wir aus Spanien erfahren, ist fast nichts als die ein- förmige Wiederholung, daß die Banden da und dort auseinander- gejagt sind und die Ruhe zurückkehrt. In der Provinz Guesca hatten die Aufständischen Proklamationen im Namen der freiheits- liebenden und freiheitsbringenden Armee in Umlauf gesetzt. Diese Proklamationen sagen, daß es sich um eine allgemeine Erhebung handelt, welche in Spanien bewerkstelligt werden soll, um allem Bestehenden eine andere Gestalt zu geben. Die Proklamationen schließen mit den Worten: „Es lebe die Freiheit! Es lebe die nationale Souveränität! Nieder mit dem Odroi! Nieder mit der Konstriktion! Tod den Tyrannen!“ — Madrid, 3. Sept. Eine königl. Ordre ruft alle zeitweilig heurlaubten Soldaten unter die Fahnen.

(Tüb. Chr.)  
 Italien. Turin, 31. Aug. Die Cholera ist auch hier aufgetreten. Vom 29. auf den 30. d. hatten wir 39 Erkrankungs- und 21 Todesfälle. Aus Rom wird gemeldet, daß daselbst der Cholera-stand durch die Rückkehr der Zuaven aus Albano in Borgo und Trastevere neuerdings zugenommen hat. Man hat dort täglich 60 bis 70 Fälle, von denen ungefähr zwei Drittel einen mitunter sehr raschen tödtlichen Ausgang nehmen.

Türkei. Aus Konstantinopel wird unterm 21. Aug. geschrieben: Seit einiger Zeit präsidiert der Sultan selbst dem hohen Rath, was er vordem nur ein oder zweimal im Jahr bei großen Festlichkeiten gethan hat. In der Montagssitzung scheint er Jeden aufgefordert zu haben, seine Meinung frei zu sagen. Es handelte sich um die Ausführung von Verbesserungen, unter andern der Eisenbahnen, des öffentlichen Unterrichts u. s. w. Nach- dem er Jeden angehört, sprach der Sultan selbst in sehr einleuch- tender Weise und im Tone der Ueberzeugung; er erklärte, es sei bringend nöthig, das Reich mit Eisenbahnen zu überdecken, den Unterricht zu heben, und fügte bei, da es erwiesen, daß seine Unterthanen nicht fähig seien, solche Unternehmungen zum Ziele zu führen, dürfe man sich nicht scheuen, Leute und Maschinen aus Europa kommen zu lassen; die Hauptsache sei, den Wohlstand und den Verkehr der Bevölkerung unter sich zu heben, man dürfe nicht aus ungegründetem Mißtrauen nützliche Maßregeln verschie- ben; schließlich werden doch nur die Unterthanen des Reiches den größten Nutzen davon haben. — 3. Sept. Gerüchtweise verlautet: die Pforte habe die letzte Note der Großmächte bezüglich Kreta's abschläglich beantwortet.

Mexiko. Tegethoff, der die Leiche Maximilians abholen soll, ist von New Orleans nach Vera-Cruz abgereist.

**E s r ä c h t s i c h.**

(Erzählung von Friedrich Friedrich.)

(Fortsetzung.)

Noch zwei Tage waren Zeit bis zu der Neuwahl. Es war Nachmittag und Gerecke besand sich in seinem Zimmer. In zu- friedener Stimmung schritt er darin auf und ab. Soeben war einer seiner Vertrauten, der für ihn wirkte, bei ihm gewesen, und hatte ihm mitgetheilt, daß er auf's neue einige Stimmen für ihn gewonnen habe. Er hatte mit ihm alle Stimmen, auf die er fest rechnen zu können glaubte, zusammengezählt, und seine Majorität stand ziemlich gesichert da. Dieß hatte ihm wieder ein erhöhtes Vertrauen zu sich selbst gegeben, und zum ersten Male richtete er an Marie, die in's Zimmer trat, einige freundliche Worte. Ihre bleichen Wangen fielen ihm auf, und er fragte sie, ob sie sich un- wohl fühle.

Sie verneinte es. Was ihr fehlte, konnte sie ihm am we- nigsten gestehen, und erst jetzt, nach Wochen, fiel es ihm auf, daß ihre frische Gesichtsfarbe längst geschwunden war. Er hatte kein Auge dafür gehabt. Unwillkürlich mußte ihm dieser Gedanke kommen und alles das in seiner Erinnerung wachrufen, was sie gelitten hatte.

„Denkst Du etwa noch immer an den Burschen, durch den ich so vielen Aerger gehabt habe?“ — fragte Gerecke weiter.

„Durch ihn?“ — wiederholte Marie erstaunt. — „Er hat Dir nichts zu leid gethan!“

„Wie?“ — rief ihr Vater heftig — „Du willst ihn mir gegenüber noch in Schutz nehmen? Hat er sich nicht gerühmt,

daß er die besten Arbeiten, die aus meiner Werkstatt hervorge- gangen, angefertigt habe, bin ich seinetwegen nicht in jenes thö- richte Gerücht verwickelt?“

„Er war der beste Arbeiter unter Deinen Gefellen“ — warf Marie ruhig ein.

„Schweig!“ — rief Gerecke ausgebracht, da er von den Sei- nen am wenigsten einen Widerspruch vertragen konnte. — „Kein Wort mehr über den Burschen! Er hat ja gepraht, daß er uns Meistern allen durch sein Meisterstück ein Räthsel aufgeben wolle, das keiner lösen könne — jetzt wird er als Gesell in der Welt umherlaufen und wäre vielleicht froh, wenn ihn jetzt einer von die- sen Meistern an seinem Tische essen ließe! Der kommt einmal noch zu mir und bittet mich, daß ich ihm Arbeit und Brod gebe!“

„Nie — nie!“ — rief Marie, jeder Furcht vor ihrem Vater vergeßend. — „Eher würd' er verhungern! Gottlob er hat Dich nicht nöthig!“

„Schweig!“ fuhr Gerecke noch heftiger heraus. — „Ich weiß wohl, daß Du dem Buben noch anhängst; aber ich will Dich von ihm reißen, verlaß Dich darauf. Siehe, ehe ich zugebe, daß Du sein Weib würdest, eher sollte Dich mein eigener Mund . . .“

„Vater!“ — unterbrach ihn Marie, ehe er seine Worte voll- endete, — „ich habe Dir gehorcht und von ihm gelassen, ihn zu lieben und an ihn zu denken, kannst Du mir nimmer wehren!“

„Ha! Ich sollte Dir das nicht wehren können! Du willst den Menschen lieben, den ich hasse! Ich will Dich dahin bringen, daß Du ihn vergißt und sollstest Du selbst darüber zu Grunde gehen!“

„Ich werde zu Grunde gehen“ — erwiderte das Mädchen halb flüsternd und eilte weinend zum Zimmer hinaus. Ihr Vater rief ihr noch ein drohendes Wort nach, doch sie hörte es nicht mehr.

Nie hatte sie ihrem Vater so entschieden entgegenzutreten ge- wagt, nur ihre Liebe hatte ihr den Muth dazu gegeben. Er selbst hatte sie ja durch seine mitleidlose Härte mehr und mehr von sei- nem Herzen gestoßen, sie hatte Alles von ihm ertragen, aber ein- mal kam auch die Zeit, wo ihr Dulden erschöpft war. Mit dem Vertrauen zu ihm war auch ein Theil ihrer Liebe geschwunden. Sie wußte, daß er ihr ganzes Lebensglück ruhig seinem Stolze und Hasse zum Opfer brachte, deßhalb fühlte sie endlich den Muth in sich, selbst dafür zu kämpfen.

Gerecke war auf das Bestigste ausgebracht. Es mußte weit mit ihm gekommen sein, wenn seine eigene Tochter seinem Willen nicht mehr gehorchen wollte.

In dieser Stimmung trat ein Mann zu ihm ein, dessen Er- scheinen ihn in nicht geringes Erstaunen versetzte. Es war der Advokat Hartung, eine kleine hagere Gestalt von ungefähr vierzig Jahren. Seine kleinen, dunklen Augen, das ewige Lächeln um den fest geschlossenen Mund, die starken Braunen gaben seinem keineswegs häßlichen Gesichte einen unangenehmen Ausdruck. Har- tung galt als reich und zugleich geizig, er war schlau, mit allen Wegen und Salichen der Geseze vertraut und deßhalb den Mei- sten gefürchtet, von noch mehreren gemieden, weil darin fast alle einstimmten, daß er kein Mittel und kein Unrecht scheue, um zu seinem Ziele zu gelangen. Er selbst kannte dieses Urtheil, das man über ihn fällte, es war ihm indeß ziemlich gleichgiltig. Seine Schlaueit und Klugheit verschaffte ihm Prozesse genug, wer noth- wendig Geld bedurfte, sei es auch noch zu so hohen Zinsen, kam dennoch zu ihm, und er strebte nicht nach Achtung, sondern nach Geld.

Gerecke kannte diesen Mann sehr wohl, nie hatte er indessen mit ihm zu thun gehabt, denn er verachtete ihn. Deßhalb sein Erstaunen, als er ihn ins Zimmer treten sah. Fragend ruhten seine Augen auf ihm. Der Advokat verstand diesen Blick. — „Ich wünsche mit Ihnen zu sprechen, Herr Gerecke“ — sprach er. „Mit mir?“ — Was wünschen Sie?“ — warf der Gefragte erstaunt ein.

„Ich muß zuerst wissen, ob wir hier allein und unbelauscht sind — es ist Ihretwegen.“

Gerecke's Staunen wuchs. Des Mannes Lächeln schien ihm so unheimlich. Was konnte er wollen? Was hatte er mit ihm zu schaffen?

(Fortf. folgt.)